Die Außenansicht des Gebäudes mit der Adresse Neckartal 100. Das linke Bild zeigt den Zustand vor der Sanierung. Das renovierte Gebäude ist rechts zu sehen. Foto: Archiv/Holzmanufaktur

# Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

**Serie** | Teil 11: Stefan Ruß hat Kanzlei in ehrwürdigem Gemäuer / Vor zehn Jahren vom »Neckartal-Spirit« angesteckt

Noch vor gut 30 Jahren schlummerten Kraftwerk, Badhaus, Jakobskirche und Co. im Dornröschenschlaf. Die Zukunft der riesigen Industriebrache im Neckartal war ungewiss.

■ Von Stefanie Siegmeier

**Rottweil.** In kleinen Schritten begann die Konversion der einstigen Pulverfabrik in einen schmucken und florierenden Gewerbepark – eine Erfolgsgeschichte. Ganz unscheinbar kommt es daher, das Gebäude mit der hübschen Adresse Neckartal 100. Doch das ehemalige Direktorengebäude der Pulverfabrik verbirgt so manchen Schatz aus längst vergangenen Zeiten: Einbauschränke, edle hölzerne Schiebetüren, Mahagonivertäfelungen, das Erkerzimmer und Bleiglasfenster lassen die Pracht der Vergangenheit nur erahnen.

Ein Dienstgespräch aus längst vergangenen Zeiten

### Innen modern ausgestattet

Viel Pracht indes gab es nicht, als der Steuerberater Stefan Ruß das Gebäude im Jahr 2009 gemeinsam mit Hermann Klos und Günther Seitz von der Holzmanufaktur erwarb. »Man hat schon viel Fantasie gebraucht, um sich vorstellen zu können, wie es mal aussehen soll«, erinnert er sich. »Wir hatten so manche schlaflose Nacht«, gibt auch seine Frau Christina Ruß lachend zu. Doch mittlerweile fühlen sich ihre Mitarbeiter, Mandanten und auch sie selbst sehr wohl. Damit habe sich all der Aufwand gelohnt.

»Es ist so schön hier unten.

Und es ist tatsächlich so, wie es alle erzählt haben«, schwärmt Stefan Ruß. Hermann Klos und Günther Seitz seien es gewesen, die ihn mit dem Neckartal-Virus »infiziert« hätten, erzählt der Steuerberater. Und so sei schnell der Plan gereift, das Gebäude Neckartal 100 gemeinsam zu erwerben. Im März 2009 hatten die drei Herren ihren Kaufwunsch bei der Rhodia AG eingereicht. Ihr Konzept hatte überzeugt, sodass ein Jahr später, im Mai 2010, der Kaufvertrag unterschrieben werden konnte.

Das Gebäude, das im Jahr 1840 gebaut worden war, hatte seinerzeit der Verwaltung der Unteren Mühle gedient. 1866 wurde es dann die Direktion der Duttenhofer Pulverfabriken. Seit 1994 stand es überwiegend leer. Über die Jahre war das Gebäude baulich immer wieder verändert worden, und so war die Freude groß, als Architekt Alfons Bürk auf historischen Aufnahmen feststellte, dass das Gebäude ursprünglich über einen zweiten Eingang verfügt hatte, der zwar zugemauert war, aber reaktiviert werden konnte.

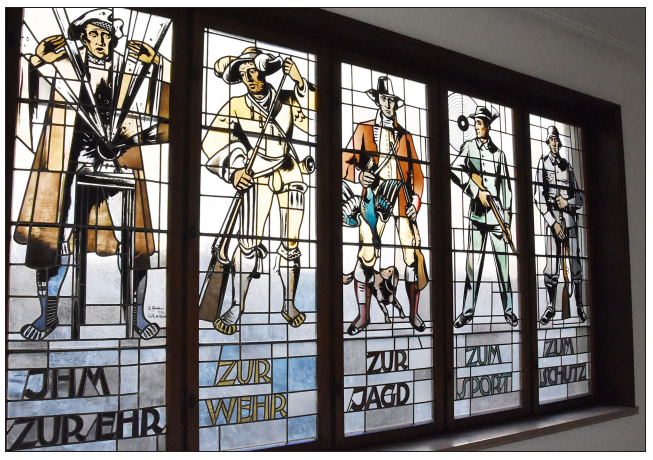
»Das war perfekt für uns, denn so konnten wir den linken Gebäudetrakt mit eigenem Eingang für die Kanzlei nutzen. Im rechten Trakt haben sich zwischenzeitlich vier Unternehmen in die Büros eingemietet«, so Stefan Ruß.

Bis die Sanierung im Jahr 2012 abgeschlossen wurde, gab es eine Menge zu tun. Die historischen Sprossenfenster wurden aufwendig restauriert, das Gebäude wurde von innen isoliert, die Elektrik erneuert, ebenso die Wasserleitungen. Eine neue Heizung wurde eingebaut und das Gebäude mit Glasfaserkabel ausgestattet. »Ohne die Verkabelung hätten wir keine Mieter bekommen. So haben wir jetzt ein historisches Gebäude, das innen hochmodern ausgestattet ist. Besser hätten wir es nicht treffen können. Wir haben es keinen Tag bereut, die Entscheidung getroffen zu haben«, so Ruß, der erzählt, dass sie die Bauarbeiten akribisch begleitet und die Baustelle Tag für Tag besucht hätten.

### Sanierung ausgezeichnet

Im Neckartal fühlen sich Ruß und sein gesamtes Team sehr wohl. »Die Parkplätze direkt am Haus, die großen Räume und das moderne Arbeiten führen zu guter Laune bei Mitarbeitern und Kunden.« Das Sahnehäubchen gab es dann im Jahr 2014 mit dem Landesdenkmalpreis für die gelungene Sanierung. »Die Kommission war tief beeindruckt, begeistert und voll des Lobes. Besonders hervorgehoben wurde vom Landesdenkmalamt das Nutzungskonzept als Steuerkanzlei und Büro, das der ursprünglichen Nutzung als Verwaltungsgebäude sehr nahekommt«, sagt Ruß.

Übrigens: Das Direktorengebäude ist das älteste noch existierende Gebäude der Rhodia. Im Jahr 1840 wurde das klassizistische Hauptgebäude errichtet, in den Folgejahren wurde mehrfach angebaut, sodass sich heute der ursprüngliche Teil nur noch erahnen lässt. Das Direktorenbüro mit seinem Fenstererker – übrigens dem einzigen im gesamten Gebäude – wurde erst 1922 angebaut. Schön sind auch die Bleiglasfenster an der Rückseite des Gebäudes, auf denen fünf Allegorien rund um das Schießpulver sowie ein Arbeiter und eine Arbeiterin abgebildet sind. Das Interesse am Neckartal sei groß, stellt Ruß fest. »Es gibt sehr viele Führungen hier unten. Das ist nicht nur für die Besucher interessant, sondern auch für die Unternehmen hier.« Bereut hat er den Umzug ins Tal nie, im Gegenteil: »Wir würden es immer wieder tun«, sagt Ruß voller Überzeugung.




1939 erhielten einige der gegen den Hang gerichteten Fenster im Flur eine farbige Bleiverglasung. Foto: Siegmeier

**INFO**

**Serie**

In der Serie »Menschen und Gebäude im Neckartal« beschäftigt sich der Schwarzwälder Bote mit der Verwandlung des Neckartals nach dem Abschied der Rhodia.

# KiJu stellt Angebote auf online um

**Jugend** | Städtische Abteilung in Zeiten der Corona-Krise aktiv

**Rottweil.** Wegen der Corona-Pandemie müssen Kinder und Jugendliche, wie alle anderen auch, soziale Kontakte meiden. Daher stellt das Kinder- und Jugendreferat (KiJu) der Stadt Rottweil ab Montag eine Vielzahl der Angebote auf onlinebasierte Kinder- und Jugendarbeit um.

Auch in Zeiten der Corona-Krise soll die Kinder- und Jugendarbeit in Rottweil nicht gänzlich lahmgelegt sein. »Dem außerschulischen Bildungsauftrag der offenen Kinder- und Jugendarbeit weiterhin gerecht zu werden, sehen wir als einen zentralen Bestandteil unserer Arbeit in diesen Zeiten«, so David Schöller vom KiJu. Ab Montag finden Angebote des KiJu nur noch im Netz statt. Das KiJu wird über Social-Media-Angebote in Kontakt bleiben. Die Kinderküche und die Kinderwerkstatt werden auf Youtube verlagert: »Do-it-yourself«-Clips werden so für alle zuhause verfügbar sein.

Daniela Krause (von links), Lukas Schmiederer und David Schöller bereiten die ersten Youtube-Videos vor. Foto: KiJu

Auch die Kinder- und Jugendbeteiligung bleibt aktiv: »Mit WhatsApp, Videotelefonie oder Skype-Konferenzen bleiben wir mit den Kindern und Jugendlichen in regem Austausch«, so Schöller. »Wir wollen während dieses Ausnahmezustands mit unseren Zielgruppen über die aktuelle Situation sprechen und sie aufklärend dazu befähigen, die getroffenen Maßnahmen der Landesregierung und der Stadtverwaltung einzuhalten. Wir wollen Informationen vermitteln, für Verständnis sorgen und an Zivilcourage appellieren«.

**WEITERE INFORMATIONEN:**
▸ www.kijuversum.de
Telefon 0741/49 43 53

# Hilfe für Risikogruppe

**Aktion** | JU übernimmt Erledigungen

**Zimmern o. R.** Die Junge Union (JU) Zimmern startet in Zeiten der Corona-Krise ein Hilfsangebot. »Ältere und schwächere Menschen sind während der Corona-Pandemie auf unsere Unterstützung angewiesen. Deshalb wollen wir als junge Generation vorangehen und diese sogenannte Risikogruppe bei Einkäufen und alltäglichen Erledigungen unterstützen«, erklärt JU-Vorsitzender Marcel Kammerer.

Rund 15 Einkaufshelfer der JU Zimmern haben ihre Kontaktdaten in einem Steckbrief zusammengefasst und diesen in den örtlichen Einzelhandelsgeschäften ausgehängt. So können ältere und schwächere Menschen mit den Einkaufshelfern Kontakt aufnehmen.

Mit dieser Aktion will die JU der sogenannten Risikogruppe helfen, öffentliche Bereiche zu meiden und somit die Gefahr einer Corona-Infektion zu verringern. Auch unter der E-Mail-Adresse marcel.kammerer@juzimmern.de können sich Hilfesuchende bei den Einkaufshelfern melden. »In dieser Krisensituation müssen wir generationenübergreifend helfen, damit wir die Pandemie als Gesellschaft gut überstehen«, so Kammerer abschließend.

■ Über Freiwillige, die bereit sind Hilfe anzubieten, freut sich die JU Zimmern und ist unter den oben genannten Kontaktdaten erreichbar.

## ■ Zimmern o. R.

■ **Der Sportverein** (SVZ) sagt seine für heute, Samstag, geplante Hauptversammlung wegen der Corona-Krise ab.

■ **Tafelladenkisten** für Spenden, die dem Tafelladen zugute kommen, sind in den Kirchengemeinden St. Konrad, St. Martin und St. Leodegar am Wochenende in den Kirchen bereitgestellt.

### Liederkranz verlegt Hauptversammlung

**Zimmern o. R.** Aus aktuellem Anlass muss der Gesangverein Liederkranz Zimmern die bereits für Samstag, 28. März, angekündigte Hauptversammlung im Gasthaus Sonne absagen. Sobald ein neuer Termin feststehe, will der Verein diesen, laut eigener Mitteilung, fristgerecht im Vorfeld bekannt geben.